

1895 VIII/3

\* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des  
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 31.

Insertions-Gebühr  
für die 5-gespaltene Peritzelle für das  
Inland 10 kr., Ausland 20 Pf.

# „Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Abonnement monatlich 40 kr.

22

Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ monatlich 10 kr.

\*\*\* Budapest, 3. August 1895. \*\*\*

Einzelne Nummern 10 kr.

\*\*\* Zweiter Jahrgang. \*\*\*

Ein kleiner Irrthum.



„Herr Lehrer haben mich rufen lassen wegen mein' Sami?“  
„Ja wohl, ich wollte Sie erfragen, den Jungen zu bestrafen.  
Er hat seinen Signachbarn mit Tinte angeschmiert!“  
„Seh' d'r das Jünger an! Hab' ich doch garnie g'wuht, daß er  
schon handelt mit Tinte!“

Inhaltsverzeichnis: Ertaunliche Aehnlichkeit. — Angenehmer  
Glückwunsch. — Die richtigen Namen. — Romantisch. — Auch richtig. —  
Herr Ullrich und der Arzt. — Zur Umsturzbeziehung. — Der kleine  
Diplomat. — Umgekehrt angewandt. — Frühreif. — Ein Patent-Artikel. —  
Bauernschlauheit. — Boshast. — Gedankenplitter. — Die erste Berg-  
partie. — Im Fleischerladen. — In der Sommerfrische. — Der dicke  
Onkel. — Kette Begleitung. — Die Unglücksnummer. — Der gute  
Freund. — Salomonische Weisheit. — Ein schelmischer Vermittler. —  
Ein müsslicher Nebenumstand. — Gedankenplitter. — Vererbter.  
Deito mehr Ursache. — Kinderlogik. — Druckfehler. — Verzeihlicher  
Irrthum. — Humoristische Grab-Inschriften. — Einer ungetreuen Ehegattin.

## Die Menschenhändlerin von Budapest.

Roman aus der Gegenwart, 380 Seiten stark, mit Franco-  
Zulassung 50 fr. Zu haben in der Exp dieses Blattes.

## Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

### S o m o n y m.

Mit einem „a“ dem Krieger gefährlich,  
Mit einem „e“ nach Bösem begehrlieh,  
Mit einem „i“ ganz offen und ehrlich,  
Mit einem „u“ dem Wand'rer beschwerlich.

Auflösung am 10. August.

Auflösungsbedingungen im „Neues Politisches Volksblatt“.

## Auffallend schöne, feine,

von Herrschaften zurückgebliebene, neue Anzüge  
Frühlings- und Sommeranzüge,  
elegante, feine Ueberzieher von fl. 7.— aufw.  
oder engl. Kammgarnanzüge „ „ 8.—  
feine, gemusterte Kammgarnhosen „ „ 2.50 „

zu bekommen bei

## GROSSMANN B.,

BUDAPEST,

Kossuth Lajosgasse Nr. 13, I. Stock.

Auch werden Anzüge weggegeben.

Hypothekar-Darlehen  
prompt und coulant  
durch die Magyar gaz-  
dakbank bizományiro-  
dája Budapest, Andrassy-  
ut 51. Telephon 24-25.

# L I P I K

## Jodbad in Slavonien.

Prämiirt: Budapest 1895; London 1893; Rom 1894; Wien 1894.

Südbahn-Station: *Pakratz-Lipik* (33% Bahnermässigung). Ung. Staatsbahn Okucane (Zonentarif).

Einzig heisse jodhaltige alkalische Quelle am Kontinent. Konstante Temperatur 65° C. Durch Berge geschütztes Klima. Die Lipiker Thermen sind wegen ihrer natürlichen, überaus hohen Temperatur und ihres reichen Natrongehalte (ungarisches Ems), sowie ihrer Jodverbindungen zu Trink- und Badeszwecken von vorzüglicher Wirkung bei allen Katarrhen der Schleimhäute (Rachen-, Magen-Darmkanal Blase u. s. w.) und stehen in ihrer Wirksamkeit bei Gicht und Rheumatismus an erster Stelle unter den europäischen Bädern; desgleichen bei allen Arten akrophulöser Bluterkrankungen. Das Jodbad Lipik enthält moderne Badeanstalten mit luxuriös ausgestatteten Baderäumen; Porzellan-, Marmorwannen u. s. w., Badebassins mit Schwitzkammern (Tepidarien), elegant eingerichtete Hotels innerhalb des Kurraions. Neuerbaute grosse Restaurations- und Kaffeehaus-Lokalitäten. Glänzend ausgestatteter Kursaal mit Bühne, Damensalon, Konversations-Säle. Stilvolle luftige Wandelhalle mit Bazarlokalitäten. Elektrische Beleuchtung sämtlicher Räumlichkeiten und Parkanlagen. Vorzügliche Kurkapelle.

Offizieller Badearzt: Dr. THOMAS v. MARSCHALKO.

## Jodwasser = Versandt

direkt von der Quelle. Wasserdepots für Ungarn *L. Édeskuty, Mattoni & Wille*, Budapest; für die österreichische Monarchie: *S. Ungar*, Wien, I., Jasomirgottstrasse 4, *Heinrich Mattoni* Wien, I., Tuchlauben. — Auskünfte aller Art durch die

*Bade-Direktion in Lipik.*

fl. 2.50 ganze Verpflegung pro Tag.

## Kurort ALAP.

Eisenbahnstation *Sárbogárd* 2 Stunden von der Hauptstadt. Bad für: **Frauenleiden, Nirn-, Milz- und Leberleidende, gegen Herzverfettung. Schöne Anlagen, gute Luft, staubfreie Gegend.** fl. 2.50 die Verpflegung pro Tag: Frühstück, Dejeuner, Mittag (5 Gänge) Suppe, Nachtmal. Beleuchtung, Wohnung und Bedienung. Bäderpreise 45 und 35 fr. Regler Wagenverkehr. Bahnverkehr täglich viermal, Schiffsverkehr per Duna-sößlvár täglich zweimal. Nähere Aufschlüsse ertheilt die Direktion im Kurort Alap. Saison vom 1. Mai bis 30. September.

fl. 2.50 ganze Verpflegung pro Tag.

**Alle Jene,**  
welche  
**Dr. Dehaut's Pillen**  
aus PARIS

kennen, versäumen nicht, dieselben zu gebrauchen, wenn sie das Bedürfnis hierzu fühlen. Es ist beim Gebrauch dieses

**Abführ- und Blutreinigungsmittels**

weder ein schlechter Geschmack, Schmerzen, noch andere Unbehaglichkeiten zu befürchten, weil selbe im Gegensatz zu anderen gebräuchlichen Abführmitteln, keine Diät bedingen, daher die Wirksamkeit derselben gesteigert wird, wenn sie mit nahrhaften Speisen oder mit stärkenden Getränken genommen werden. Beim Nehmen dieser Pillen kann Jeder die nach seiner Beschäftigung passende Zeit wählen. Die durch das Abführen verursachte Schwäche wird durch die Nahrung parat, daher kann dieses Abführmittel je nach Bedarf ohne Bedenken wiederholt werden.

Preis einer Schachtel (25 Stück) fl. 1.50, einer großen Schachtel (50 Stück) fl. 2.50. Hauptdepot: Apotheke *J. v. Török, Königsgasse 12, Budapest.*

Was-  
muth's  
Höhner-  
augen-  
ringe  
in der  
Uhr



in 3mal 24 Stunden heilt jedes

**Hühnerauge.**

— Eine Uhr 60 kr. —  
Bei vorheriger Ein-  
sendung von 80 kr.  
wird franko zuge-  
sendet. Hauptdepot:  
Apotheke des Josef  
v. Török, Budapest,  
Königsgasse 12.

**Flüssige Glycerin-Creme**  
von *Kielhauser* in Graz.



Die flüssige Glycerin-Creme ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt und dauern zu erhalten im Stande ist, Präventiv gegen Einfluß der Luft, Wind und Sonne, befeuchtet Sommerprossen, Sommerbrand, Leberflecken und allerlei Hautunreinigkeiten, Preis einer Flasche fl. 1.20

**Feinste Glycerin-Seife,**

aus Glycerin und aromatischen Kräutern bereitet, reinigt ausgezeichnet, macht geschmeidig, erfrischt die Haut und hat alle Vortheile einer guten Toiletteseife. Das Stück in blauem Papier 35 fr.

**Pariser Damenpulver**

gibt dem Teint das zarteste Weiß, erhält ihn glatt und trocken, ist unschädlich und erfreut sich sowohl bei Damen als auch bei Herren nach dem Rasiren einer großen Beliebtheit. Der Karton weiß, rosa und gelb (Radel) 50 fr.

**Handwasch-Pulver** als Mandelseife und Spermacein-Fabrikat, das unschädlichste Gesicht- und Handreinigungsmittel. Der Karton 50 fr.

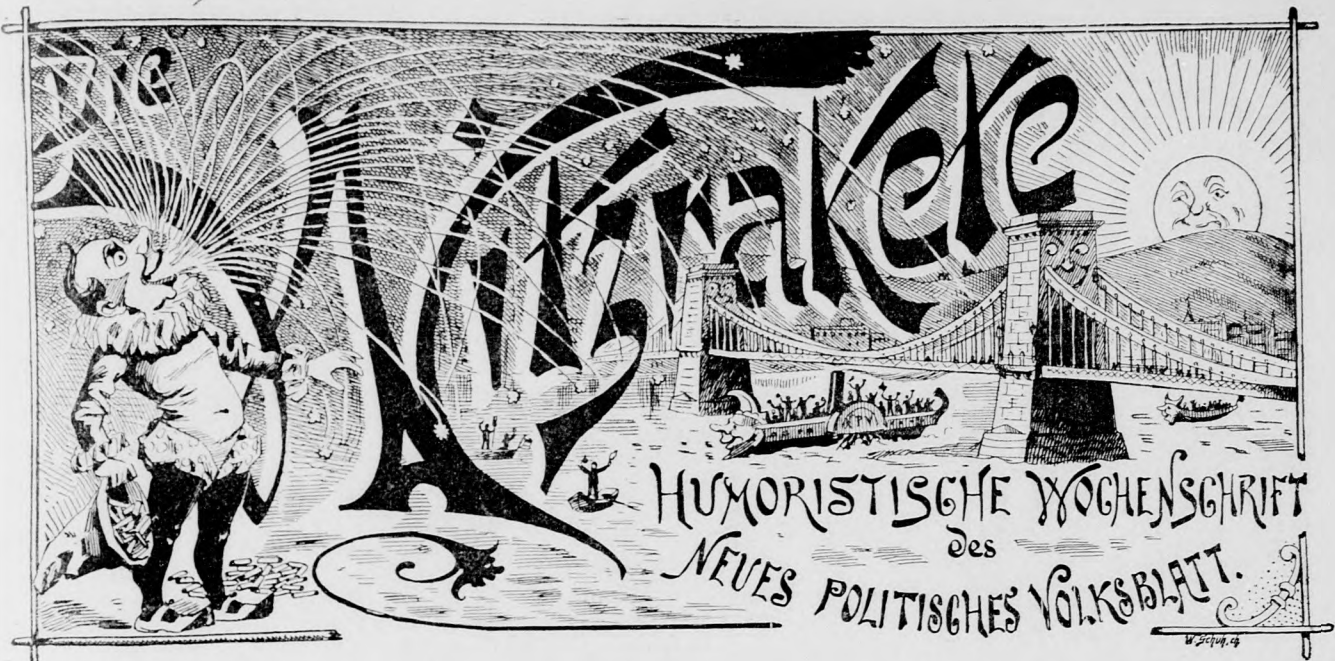
**Rouge vegetal** eine gute rothe Schminke für Tag und Abend. Preis 50 kr.

Hauptdepot bei *Josef v. Török*, Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Vor gefälschtem Pariser Damenpulver und Glycerin-Creme wird gewarnt, nur jenes ist als echt zu betrachten, welches auf der Etikette, sowie auf der Beschreibung nebige Schutzmarke trägt.



1895 VIII/3.



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 31.

Erscheint jeden Samstag.

Erstaunliche Aehnlichkeit.



Freund: Sehen sich die beiden Banquiers aber ähnlich.  
 Lieutenant: Ja, der eine pumpt gerade so wenig  
 als der andere.

Angenehmer Glückwunsch.

Hauseigentümer: Herr Rath, es ist mir ein ganz be-  
 sonderes Vergnügen, Sie zu Ihrem neuen Advancement beglückwünschen  
 zu können und erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit, Sie um 300  
 Gulden zu steigern.

Die richtigen Namen.



Herr: Ihr habt  
 also Zwillinge be-  
 kommen, Karlchen?  
 Karlchen: Ja, vor  
 acht Tagen.  
 Herr: Wie werdet  
 Ihr sie denn nennen?  
 Karlchen: Donner  
 und Doria!

Herr: Das sind aber merkwürdige Namen.  
 Karlchen: Ja, Papa hat sie aber so genannt, als er hörte,  
 daß sie angekommen waren.



Tief innen im stillen Walde,  
In traulicher Einsamkeit,  
Verweilen zwei sündige Menschen  
Schon lange, gar lange Zeit.  
Das Kauschen, das Jubiliren  
Im Walde, sie hören es nicht.  
Sie stehen schweigend beisammen  
Und schau'n sich ins Angesicht.

Sie blicken sich tief in die Augen,  
So innig, voll Liebesbegeh'r.  
Das dünkt ihnen tausend Mal schöner,  
Als die prächtigste Landschaft umher.  
Die küßlichen Lippen, sie treiben  
Gar hohe Politik.  
Frau Verke macht dazu fröhlich  
Verständnißsinn'ge Musik.

Da wird dem Jüngling so eigen,  
Er fühlt eine seltsame Pein!  
Sein Antlitz wird bleich und bleicher;  
Das Küßsen — er läßt es sein . . .  
„Was hast Du nur, Wilhelm?“ fragt sorgend  
Sein Mädchen, das liebliche Kind,  
Tief seufzend erhebt sich der Jüngling;  
Lang steht er und grübelt und sinnt!

„Mein Liebchen“, erwidert er endlich,  
„Es treibt mich gewaltig nach Haus:  
Ich hab' einen furchtbaren Hunger  
Und halt' es nicht länger aus! — —“

#### Auch richtig.

Lehrer: Wie nennt man einen Vater, der seine Angehörigen grausam quält und mißhandelt?

Schüler: Rabenvater!

Lehrer: Richtig! Und eine ebensolche Mutter — wie wird die genannt?

Schüler: Schwiegermutter.



Herr Merich zechte seit manchem Jahr  
Zu Stödelheim im Krüge,  
Drei Schoppen vom Schweren — wer thut's ihm nach?  
Verschlürft' er in einem Zuge!

Herr Merich wär' ein zufriedener Mann  
Und würde glücklich sich heißen,  
Wenn nur der verzeufelte Schmerz nicht wär',  
In den Augen, das Weißen und Reißen!

Da schickt nach dem Doktor Herr Merich,  
Der thät den Puls ihm fassen:  
„Ihr müßet erblinden in einem Jahr,  
Könnt Ihr vom Trinken nicht lassen!“

„So scheert Euch zum Henker! Ich trinke doch!“  
Krust jener, in Schmerzen versunken:  
„Gesehen wohl hab' ich schon lange genug,  
Doch nimmer genug noch getrunken!“

#### Zur Umsturzbeziehung.



Volksredner: . . . Und das sieht Jeder ein: die jetzigen Zustände sind unhaltbar, das muß anders werden, das soll anders werden und das —



wird anders!

Der kleine Diplomat.



Meisterin: Mach', daß Du heraustrimmst aus dem Bett, du Faulpelz, es ist Zeit zum Aufstehen!  
Lehrjunge: Ach, Frau Meisterin, lassen S' mich noch a Bißl schlafen — grad hab' ich ang'fangen, von Nummern zu träumen.  
Meisterin: Nachher kannst noch a Bißl liegen bleiben, Franzl — aber merk' Dir die Nummern recht gut!



Baumeister: Sie, reißen Sie mir nicht das ganze Gerüst um . . . sehen Sie denn nicht, daß da „Vorsicht“ steht!

Frühreif.



„Du Mama, in dem Buche hier steht, daß in Neapel die Mädchen schon mit 13 Jahren heirathen — ziehen wir doch nach Neapel!“



In der Reklame und



In der Wirklichkeit.

**Bauernschlauheit.**

„Also, Biermann, wie ist's mit unserer Wette? Ihr habt gewettet, vierzig Tage nicht zu essen und vierzig Nächte nicht zu schlafen — bleibt's dabei?“  
 „Natürlich! Ich hab' schon vorgestern die Wette ang'fangen!“  
 „Na und wie geht's? Verspürt Ihr noch nichts von Hunger und Schlaf?“  
 „Nicht im Geringsten. Ich ess' halt bei Nacht und schlaf' bei Tag!“



Voteller (Morgens): Vor Ihnen hat in dem Bett ein Cirkusdirektor geschlafen!  
 Fremder: Der hat aber gewiß einen Flohcirkus gehabt?

**Gedankenplitter.**

Jeder will die Welt verbessern, Doch im Grund das meiste Weh' —  
 Der mit Worten, der mit Messern. Quillt aus dem gierigen Portemonnaie!

**Die erste Bergpartie.**



„Ein Billet zweiter Classe!“  
 „Wohin?“  
 „Nu, seh'n Sie mir das nicht an, daß ich in die Alpen fahren will?“



„Was? ohne Führer woll'n's auff'geh'n? Dös is lebensg'fährlich! Mit mir müass'n's geh'n!“ — „Na mit mir, denn i bin der ältere Führer!“

Die erste Bergparthie.



„Nee, 'n ganz uncivilisirtes Wirthschaftsgebahren is nu mal uf die Alpenjehend. Nu sitz' ich man schon 'ne jeschlagene Stunde hier und es kommt noch keen Garcon oder Bierjunge. Nee, det soll anders werden, wenn diese Zebirgsjehend 'mal preussisch wird.“



„Der Berg und den Durst! Wenn lieber das Wirthshaus oben und ich schon auf dem Berg war!“



„Aber Herr von Schnackerl, Sie rutschen ja in den Abgrund abi und zerreißen die Hosen dabei, die 's mir schuldig sind. Wann krieg' ich denn mein Geld für's Touristeng'wandl?“

„Hilfe! Hilfe! Abrutschen und dabei noch keinen Schneider als Touristen treffen, das ist zu viel!“



„So schön! Da fährt er jekt weg, der Zug! Und um sechse in der Früh soll i schon d'Auslag rangiren. Was wird mein Prinzipal dazu sagen?“

Im Fleischerladen.



Knabe: Ein halbes Pfund Rindfleisch, aber recht zähes!

Fleischer: Zäh? Warum, mein Sohn?

Knabe: Ja, wenn es weich ist, dann ist es der Vater allein!

In der Sommerfrische.



„Nein, dieser Doktor ist doch ein entsegllicher Mensch, da suche ich mir nun den einsamsten Platz aus — er auch — und selbst hier ist er zu schüchtern, mich anzusprechen!“



„Jetzt spielen wir Kreis und nehmen den Onkel in die Mitte! —“  
 „Da müssen wir aber noch ein paar Kinder dazu haben!“

#### Nette Begleitung.



Herr: Gestatten Sie, daß ich Sie etwas begleite, mein Fräulein?

Fräulein: Danke, es dürfte Ihnen auch etwas zu weit sein.

Herr (eilig): O, das macht nichts . . . ich habe doch kein Obdach!

#### Die Unglücksnummer.

Ich bemerkte mit Entsetzen,  
 Wie sich ängstigt Adel-  
 gunde,  
 Wenn ich pünktlich nicht  
 erscheine  
 Zu der festgesetzten Stunde.

Neulich fragte sie mich plötz-  
 lich:  
 „Schätzchen, liebst Du mich  
 auch wieder?“  
 Ich hingegen senkte traurig  
 Meinen Blick zur Erde  
 nieder.

Ach, ich kann sie ja nicht  
 lieben,  
 Bricht mir auch das Herz  
 vor Kummer,  
 Denn mit ihr sind's grade  
 dreizehn —  
 Und das ist 'ne Unglücks-  
 nummer! —

R. Böhmke.

#### Der gute Freund.

Richter (zum Zeugen):  
 Ist der angeklagte Todten-  
 gräber Schulze ein spezieller  
 Freund von Ihnen?  
 Zeuge: Jawohl, er hat  
 schon zwei Frauen von mir  
 begraben.

#### Salomonische Weisheit.



Sie: Du könntest mir auch mal 'n Perlen-  
 Collier kaufen.

Er: Das wäre völlig überflüssig. Sagt doch  
 der weise Salomo: Ein tugendhaftes Weib ist viel  
 edler als die köstlichsten Perlen.

Sie: Hm, bei dem armen Manne ist die  
 Ausrede verzeihlich; er hatte 700 Frauen — Du  
 aber nur eine!



Ein schelmischer Vermittler.

Richter: Wie alt, Zeugin?  
 Zeugin (schweigend verlegen, während  
 dessen spielt ein Geierfahnen draussen  
 die Melodie: „Schier dreißig Jahre  
 bist du alt.“  
 Richter: Stimmt das?  
 Zeugin: Ja.



Ein mißlicher Nebenunstand. 217

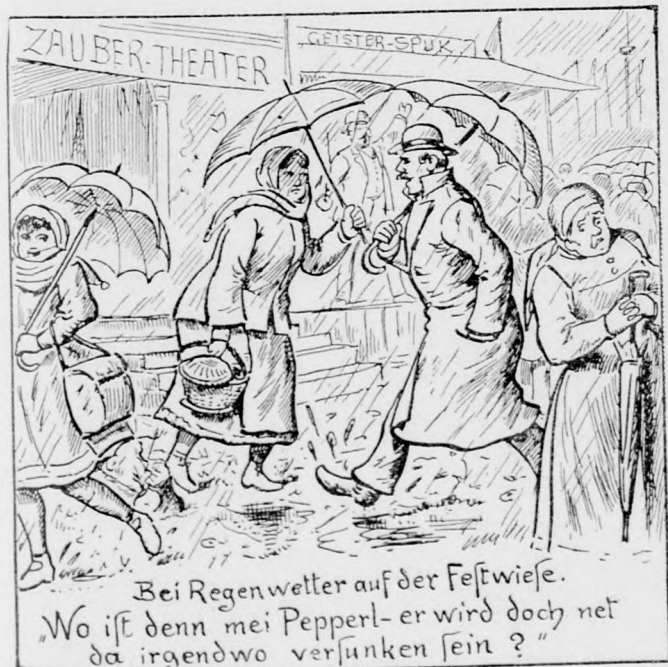


„Warum weinst Du denn so, Buberl?“  
 „Weil mich der Vater gehauen hat . . .“  
 „Er wird schon gewußt haben, warum. Jeder  
 Vater muß zu diesem Mittel greifen.“  
 „Ja, wenn mein Vater so wär' wie die andern,  
 aber er ist Musikant — und schlägt die große  
 türkische Trommel!“

Gedankenpflitter.

Sehr vielen Menschen macht man noch  
 nach dem Tode Glogen, indem man von ihnen  
 behauptet, sie hätten den Geist aufgegeben.

Verirrbilder.



Bei Regenwetter auf der Festwiese.  
 „Wo ist denn mei Pepperl- er wird doch net  
 da irgendwo versunken sein?“



Eine große Rauferei und nirgend ein  
 Gendarm! Halt, dort ist einer! Wo denn?



A.: Haben Sie auch Glück bei den Damen gehabt?  
B. (alter Junggeselle): Gewiß, sogar sehr viel Glück.

A.: Wieso?  
B.: Als ich noch jung war, bekam ich fünfmal einen Korb!

#### Verzeihlicher Irrthum.



Mutter Ambrosia: Dunders, Dunders noch e mol! Der isch präzis so chrumm und buckelig, wie — n — ich altes Wybli, ond hätt' allweg no die Curaschi, uf so — ene Spinnwebeli z' hoche!

#### Kinderlogik.

Zwei Knaben prügelten sich auf der Straße, wobei der kleinere von dem älteren mörderlich verhaueu wird. Er bricht in lautes Geheul aus, als ein alter Herr auf der Bildfläche erscheint und dem Kind, um es zu beruhigen, 10 Kreuzer schenkt.

Kaum ist der Herr fort, als der ältere auf den kleinen losstürzt und zu ihm sagt:

„Du, May, gib mir 'mal die Hälfte ab, denn wenn ich Dich nicht verhaueu hätte, dann hättest Du ja das Geld überhaupt nicht gekriegt!“

#### Druckfehler.

... Nur einen Fehler hatte man bei dem jungen Mädchen zu beklagen, der jedoch in Anbetracht ihres riesigen Vermögens zu entschuldigen war: ihre große Trunksucht \*\*\*

\*) Trunksucht.

#### Humoristische Grab-Zinschriften.

Zu den originellsten gehört jene des Herrschaftskutschers Podibrad, der auf einem Friedhofs Böhmens begraben liegt; sie lautet:

Hier ruhet Wenzel Podibrad,  
Leibkutscher bei Graf Kolowrat,  
Ueber sem Bauch ging Wagenrad.  
Und weil er immer war so brav,  
Ließ Stein ihm setzen der Herr Graf.

In Landeck steht auf einer herzförmigen Tafel eines Kreuzes:

Hier liegen begraben,  
Vom Dunder erschlagen,  
Drei Esch, a Kalb und a Bua!  
Herr, gib ihnen die ewige Rual!

Und im Friedhofs zu Brigen ist zu lesen:

Hier ruht Andreas Krug,  
Der Kinder, Weib und Zither schlug.

#### Einer ungetreuen Ehegattin.

Nicht beneid' ich Deinen Gatten!  
Er liebte zwei Dinge vor Allen:  
Dich und seine Aktien  
Und beide sind gefallen.



# CORVINA

literarische u. Druckerei Aktien-Gesellschaft

**BUDAPEST,**

**VI., Révay - Gasse 14.**

**BUCH- und STEINDRUCKEREI,**

Zinkografie, Stereotypie

und

**Verlags-Geschäft**

Empfehl*en* ihr auf dem höchsten Niveau stehendes Fabriks-Etablissement zur exacten, geschmackvollen und prompten Ausführung aller in dieses Fach schlagender Arbeiten der Aufmerksamkeit des P. T. Publikums.

**Provinz - Aufträge**

*werden gewissenhaft ausgeführt.*

## DRUCKSORTEN

für Kaufleute, Fabrikanten u. Gewerbetreibende. Listen, Rechnungen, Adresskarten, Briefe, Couverts und Memoranden.

## BEIHALDUNGEN

zu Verlobungen, Hochzeiten und Tanzunterhaltungen. Programme, Tanzordnungen und Partezettel.

Speiskarten, Rechenzettel, Wein-, Bier-Etiquetten u. Menu-Karten in eleganter u. geschmackvoller Ausstattung.

Affichen in allen Grössen.

Actien, Coupons, Pfandbriefe, Werthpapiere, Jahresberichte, Bilanzen, Geschäftsbücher, Preis-courante, Tabellen, etc. für Geldinstitute, Bau- und Verkehrs-Unternehmungen und Eisenbahnen.

## Tages- u. Wochenblätter,

Fach- und illustrierte Zeitschriften, sowie Romane, Erzählungen, Gedichte, überhaupt Werke jeden Genres, werden in billigster, und geschmackvollster Ausführung zum Drucke übernommen.

**Expedition**  
auf Verlangen.



# NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung mit Witzrakete:

alljährlich . . . . . fl. 11.20 | vierteljährlich . . . . . fl. 2.80  
halbjährlich . . . . . fl. 5.60 | monatlich . . . . . fl. .95

Einzelnummern

**3 Kr. — 6 Heller**

Für die Provinz 4 kr.

Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung ohne Witzrakete:

alljährlich . . . . . fl. 10.— | vierteljährlich . . . . . fl. 2.50  
halbjährlich . . . . . fl. 5.— | monatlich . . . . . fl. .85

Redaktion, Administration und Inseraten-Aufnahme: Budapest, VI. Bezirk, Révaygasse Nr. 14. — Das Blatt erscheint täglich, auch nach Sonn- und Feiertagen.

### Abonnieren Sie zur Probe

## NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

das billigste, \* \* \* \* \*  
\* das unabhängigste, \* \*  
\* \* das freisinnigste Blatt.

Sie finden darin:

Gediegene, volksthümliche Leitartikel.

Geschäftsberichte. \* *Novellen-Beilage.*

Reiche Tagesneuigkeiten- und Depeschen-Rubrik. \* *Modeblätter.*

*Amusante Feuilletons.*

### Stets zwei Romane erster Autoren.

**Spezialität** des NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT **„DER SELBSTADVOKAT“** unentgeltlicher juridischer Rathgeber der p. t. Abonnenten in allen Prozess-, Erbschafts-, Steuer-Angelegenheiten etc.

Besonders verweisen wir auf die wöchentliche humoristische illustrierte Beilage (8 Seiten stark) des „Neues Politisches Volksblatt“

Erscheint jeden Samstag.

## Die Witzrakete

Erscheint jeden Samstag.

Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“

monatlich nur 10 kr.

Für Nichtabonnenten monatlich 40 kr.

Man erhält also für nur 95 kr. das politische Tageblatt „Neues Politisches Volksblatt“ mit allen Beilagen, sammt der humoristischen Wochenschrift „DIE WITZRAKETE.“